

An den Oberbürgermeister der Stadt Bad Kreuznach
Herr Emanuel Letz
Rathaus

Nachrichtlich: Herr Carsten Schittko, Herr Hans-Georg Sifft, Herr Rudolf Rohrbacher

Ihre schriftliche Antwort vom 25.9.24 – Handlungsbedarf

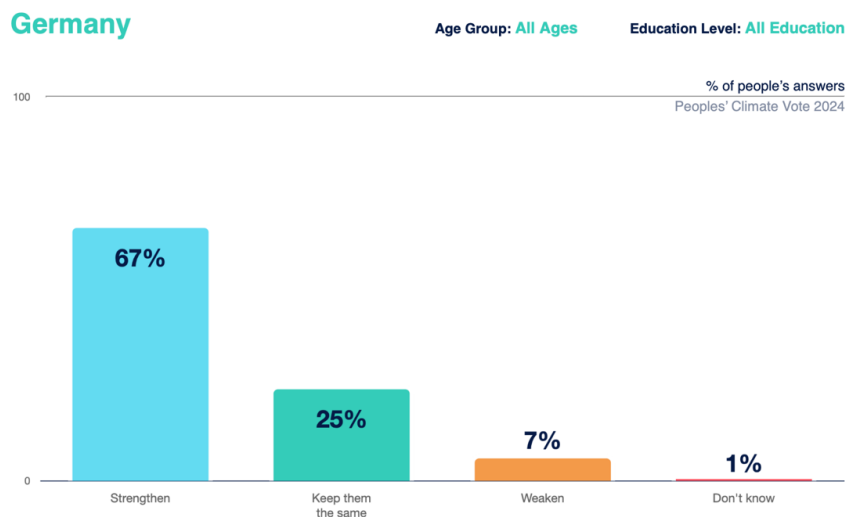
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Letz,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 25.9.24. mit dem Sie nach Rücksprache mit Ihren Fachämtern auf die Fragen antworten, die wir in der Einwohnerfragestunde vom 29.8.2024 gestellt hatten.

Stärkere Einbindung und Motivation der Zivilgesellschaft

Die Omas for future sind zusammen mit den anderen Organisationen in der Klimagemeinschaft der Ansicht, dass es nicht möglich ist, die Herausforderungen des Klimawandels nur durch öffentliche Mittel und Fördergelder zu bewältigen. Es ist auch wegen der Dringlichkeit des Problems nötig, dass die Zivilgesellschaft einen großen Eigenbeitrag leistet. Es ist schließlich unsere Stadt Bad Kreuznach, die klimafest gemacht werden muss. Nach einer repräsentativen, globalen Studie aus 2024 sind zwei von drei befragten Deutschen über den Klimawandel so besorgt, dass sie fordern, dass Deutschland seine Anstrengungen für den Klimaschutz verstärken sollte (siehe Abbildung).¹

Should your country strengthen or weaken its commitments to address climate change?



1

United Nations Development Programme. <https://www.undp.org/press-releases/80-percent-people-globally-want-stronger-climate-action-governments-according-un-development-programme-survey>
Die Umfrage wurde im Auftrag des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) in Zusammenarbeit mit der Universität Oxford (UK) und GeoPoll durchgeführt. Die 77 befragten Länder repräsentieren 87 Prozent der Weltbevölkerung. siehe auch: Wilhelm et al.: Stolpersteine im Klimadialog S. 46

Das Problem des Klimawandels ist also längst im öffentlichen Bewusstsein angekommen und die Bürger erwarten Lösungen. Mit der richtigen Ansprache sind sie sicher auch bereit sich selbst einzubringen.

Sie beklagen in Ihrem Brief verständlicherweise den Arbeitskräftemangel in den relevanten städtischen Fachabteilungen. Wir können als ehrenamtlich Tätige nur unser schon beim Klimarundgang vom 12.12.23 gemachtes Angebot der Zusammenarbeit erneuern. Dies wäre zum Beispiel möglich durch eine Einbeziehung der Klimagemeinschaft und anderer interessierter Bürger bei der Umsetzungsplanung der Vergabe der KIPKI-Fördermittel. Eine auf die Bürger zugehende Beteiligung könnte dazu beitragen, die für Klimaanpassung zur Verfügung stehenden Mittel möglichst effizient und unter Beteiligung der Öffentlichkeit einzusetzen. Wir denken da vor allem an die Teilprojekte 6 (Parklets für den Radverkehr - und Mobilitätswende), 7 (Klimaanpassung/Zisternen), 9 (Entsiegelungen im Innenstadtbereich) und 10 (Begrünungsmaßnahmen).

Gebührenordnung Niederschlagswasser

Die Regenrückhaltung sollte nicht nur bei Neubaugebieten berücksichtigt werden, sondern auch bei Bestandsbauten in Betracht gezogen werden.

Es ist nicht die Aufgabe der Abwasserbeseitigungseinrichtung (ABW) den Einbau von Zisternen direkt zu fördern. Die ABW hat aber ein Interesse daran, dass ihre Installationen bei Starkregen nicht überfordert werden. Abwassersysteme müssen sich den neuen Realitäten im Klimawandel anpassen. Das ist eine Aufgabe der Kommunen.

Wenn z.B. der Bau von Stauraumkanälen (die bei Starkregen überschüssige Regenmengen zwischenspeichern, also die Funktion von Zisternen übernehmen) durch die Initiative von Grundstückseigentümern (Bau von Zisternen und/oder Regenwasserversickerung im Garten) vermieden werden kann, dann bedeutet das eine wirtschaftliche Entlastung der ABW. Diese sollte man in die Kalkulation der Entwässerungsgebühren einbeziehen. Eine Entlastung von Grundstückseigentümern, die entsprechende Maßnahmen umgesetzt haben, wurde bereits in vielen Kommunen in Deutschland vorgenommen. Die lenkende Gestaltung der Gebührensätze sollte möglichst bald auch in Bad Kreuznach genutzt werden.

Mehr Zisternen bedeutet auch weniger Verbrauch an wertvollem Trinkwasser. Mehr Versickerung von Regenwasser bedeutet Schutz der absinkenden Grundwasserspiegel und Erhalt des hiesigen Baumbestands in zunehmend trockener und heißer werdenden Sommern. Es sprechen also mehrere Gründe für eine Umgestaltung der Gebührenordnung für Niederschlagswasser.

Was die genaue Ausgestaltung einer neuen Gebührenordnung (z.B. ermäßigte Gebühren nur im Fall von neu angelegten Zisternen, zeitliche Befristung der ermäßigten Gebühren auf z.B. 10 Jahre nach Einbau der Zisternen) angeht, so gibt es sicher eine Reihe von Gestaltungsmöglichkeiten. Man sollte das Instrument aber auf jeden Fall so einsetzen und bewerben, dass sich die Bürger mit der Frage des Einbaus von Zisternen auf dem eigenen Grundstück ernsthaft auseinandersetzen.

Zusammenarbeit bei der Begrünung - Interaktive Karte

Wir begrüßen sehr die Begrünungen im öffentlichen Raum, wie in der Mühlenstraße geschehen. Sie verweisen auf Probleme bei der Umsetzbarkeit wegen Personalmangel und zu hoher Kosten und darauf, dass in der Roßstraße und auf dem Bahnhofsvorplatz Entsiegelungsmaßnahmen bereits vorgesehen sind. Das begrüßen wir sehr.

Positiv finden wir auch die Bürgerbeteiligung bei öffentlich geplanten Maßnahmen, wie bei Stadtradeln und den Planungen für die Bewerbung zur Landesgartenschau 2032.

Ein wichtiges Werkzeug der Bürgerbeteiligung sind interaktive Karten. Wir senden Ihnen hiermit noch einmal den Link zur Karte „Mehr Grün in der Stadt“, die wir bereits mehrfach städtischen Vertreter:innen übergeben hatten. Herr Siffert, hatten wir darüber hinaus eine tabellarische Liste von möglichen und z.T. von der Stadt selbst geplanten oder überlegten Begrünungsmaßnahmen übergeben.

<https://padlet.com/pehilgert/bad-kreuznach-mehr-gr-n-in-der-stadt-qtta0poqsw9rejfa>

Die interaktive Padlet-Karte war auch Thema beim gemeinsamen Klima-Rundgang am 12.12.23 mit Ihnen, Herrn Rohrbacher und Herrn Siffert. Sie wollten unsere Vorschläge prüfen, die auch im Protokoll von Herrn Rohrbacher enthalten sind.

Inzwischen wurde die KIPKI-Förderung bewilligt. Die interaktive Karte „Mehr Grün für die Stadt“, ist ein gutes Werkzeug, um sinnvolle Standorte für Begrünungen zu identifizieren.

Die von Ihnen angebotenen Gespräche mit Herrn Schittko und Herrn Siffert möchten wir möglichst bald wahrnehmen und bitten um Terminvorschläge. Gerne stehen die Omas for future und die Klimagemeinschaft Bad Kreuznach für ein Gespräch bereit.

Klimaanpassungsmanager (w/m/d)

Zum Schluß möchten wir nochmals unsere Forderung nach der Einstellung einer Klimaanpassungsmanagerin oder eines Klimaanpassungsmanagers unterstreichen. Paragraph 8 des Bundes-Klimaanpassungsgesetzes fordert: "Die Träger öffentlicher Aufgaben haben bei ihren Planungen und Entscheidungen das Ziel der Klimaanpassung nach § 1 fachübergreifend und integriert zu berücksichtigen". Der Klimawandel schreitet viel schneller voran als von der Wissenschaft noch vor ein paar Jahren prognostiziert. Im Jahr 2024 wurde bei der globalen Erderwärmung erstmals die 1,5 Grad Schwelle überschritten. Weltweit nehmen Hitzewellen, Brandkatastrophen, Starkregenereignisse und Flutkatastrophen in erschreckendem Ausmaß zu. Die für die Katastrophengebiete verantwortlichen Politiker behaupten immer wieder sinngemäß dass „diese Katastrophe, vor allem in diesem Ausmaß, ja gar nicht vorhersehbar war“.

Bad Kreuznach ist einer der heißesten Orte Deutschlands. Starkregenereignisse gibt es in unserer Region immer wieder und auch auf Hochwasserereignisse wie 2021 im Ahrtal muss man sich hier vorbereiten. Wir brauchen in Bad Kreuznach endlich eine Klimaanpassungsmanagerin oder einen Klimaanpassungsmanager, um die Kräfte der Verwaltung und Einwohnerschaft zu mobilisieren, zu koordinieren und die nötigen Klima-Anpassungsmaßnahmen voranzutreiben. Indem wir diesen Brief auch an die Presse geben, unterstreicht die Klimagemeinschaft Bad Kreuznach mit den Omas for future die Bedeutung dieser Forderung.

Mit freundlichen Grüßen,
Heide Voss

Bad Kreuznach, 21.1.2025

Kontaktadresse:
Omas for future Bad Kreuznach
Hans-Peter Müller
Talgartenstr. 12
55546 Volxheim
Bad-kreuznach@omasforfuture.de